P TENT COOPERATION TREAT

From the INTERNATIONAL BUREAU

PCT

NOTIFICATION OF ELECTION

(PCT Rule 61.2)

Commissioner
US Department of Commerce
United States Patent and Trademark
Office, PCT
2011 South Clark Place Room
CP2/5C24
Arlington, VA 22202

Date of mailing (day/month/year)
17 April 2001 (17.04.01)

International application No.
PCT/DE00/02191

International filing date (day/month/year)
29 June 2000 (29.06.00)

Applicant
BIGUS, Hans-Jürgen et al

1.	The designated Office is hereby notified of its election made:	
	X in the demand filed with the International Preliminary Examining Authority on:	
	06 February 2001 (06.02.01)	
	in a notice effecting later election filed with the International Bureau on:	
2.	The election X was	
	was not	
	made before the expiration of 19 months from the priority date or, where Rule 32 applies, within the time limit under Rule 32.2(b).	

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland Authorized officer

Kiwa Mpay

Telephone No.: (41-22) 338.83.38

Facsimile No.: (41-22) 740.14.35

والمراجع والمراجع والمراجع

From the INTERNATIONAL BUREAU

PCT

NOTICE INFORMING THE APPLICANT OF THE COMMUNICATION OF THE INTERNATIONAL APPLICATION TO THE DESIGNATED OFFICES

(PCT Rule 47.1(c), first sentence)

LICHTI, Heiner Postfach 41 07 60 D-76207 Karlsruhe **ALLEMAGNE**

PATENTANWALTE

1 3. Feb. 2001

Date of mailing (day/month/year) 08 February 2001 (08.02.01)

Applicant's or agent's file reference

17525.7/00

IMPORTANT NOTICE

-, 44

International application No. PCT/DE00/02191

International filing date (day/month/year) 29 June 2000 (29.06.00)

Priority date (day/month/year) 29 July 1999 (29.07.99)

Applicant

HIRSCHMANN LABORGERÄTE GMBH & CO.KG et al

1. Notice is hereby given that the International Bureau has communicated, as provided in Article 20, the international application to the following designated Offices on the date indicated above as the date of mailing of this Notice:

In accordance with Rule 47.1(c), third sentence, those Offices will accept the present Notice as conclusive evidence that the communication of the international application has duly taken place on the date of mailing indicated above and no copy of the international application is required to be furnished by the applicant to the designated Office(s).

2. The following designated Offices have waived the requirement for such a communication at this time:

DE, DK

The communication will be made to those Offices only upon their request. Furthermore, those Offices do not require the applicant to furnish a copy of the international application (Rule 49.1(a-bis)).

3. Enclosed with this Notice is a copy of the international application as published by the International Bureau on 08 February 2001 (08.02.01) under No. WO 01/08803

REMINDER REGARDING CHAPTER II (Article 31(2)(a) and Rule 54.2)

If the applicant wishes to postpone entry into the national phase until 30 months (or later in some Offices) from the priority date, a demand for international preliminary examination must be filed with the competent International Preliminary Examining Authority before the expiration of 19 months from the priority date.

It is the applicant's sole responsibility to monitor the 19-month time limit.

Note that only an applicant who is a national or resident of a PCT Contracting State which is bound by Chapter II has the right to file a demand for international preliminary examination.

REMINDER REGARDING ENTRY INTO THE NATIONAL PHASE (Article 22 or 39(1))

If the applicant wishes to proceed with the international application in the national phase, he must, within 20 months or 30 months, or later in some Offices, perform the acts referred to therein before each designated or elected Office.

For further important information on the time limits and acts to be performed for entering the national phase, see the Annex to Form PCT/IB/301 (Notification of Receipt of Record Copy) and Volume II of the PCT Applicant's Guide.

The International Bureau of WIPO 34, chemin des Colombettes 1211 Geneva 20, Switzerland

Authorized officer

J. Zahra

Facsimile No. (41-22) 740.14.35

Telephone No. (41-22) 338.83.38

3809565

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT DEM GEBIET DES PATENTWICKS

PCT

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

(Artikel 18 sowie Regeln 43 und 44 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts	WEITERES	die Übermittlung des internationalen	
17525.7/00	VORGEHEN	Recherchenberichts (F zutreffend, nachsteher	Formblatt PCT/ISA/220) sowie, soweit nder Punkt 5
Internationales Aktenzeichen	Internationales Anme (Tag/Monat/Jahr)	eldedatum	(Frūhestes) Prioritātsdatum (Tag/Monat/Jahr)
PCT/DE 00/02191	29/06/	2000	29/07/1999
Anmelder	1		<u> </u>
HIRSCHMANN LABORGERÄTE GMBH	H & CO.KG et a	il.	
Dieser internationale Recherchenbericht wurd Artikel 18 übermittelt. Eine Kopie wird dem Int			rstellt und wird dem Anmelder gemäß
Dieser internationale Recherchenbericht umfa	aßt insgesamt 3	Blätter.	
	-		n Unterlagen zum Stand der Technik bei.
S Charles			
 Grundlage des Berlchts a. Hinsichtlich der Sprache ist die inter 	ractionalo Bacharcha	out der Grundlage der inte	ernetionalan Anmaldung in dar Spracha
durchgeführt worden, in der sie eing			
Die internationale Recherch Anr.:eldung (Regel 23.1 b))		einer bei der Behörde ein	ngereichten Übersetzung der internationalen
			Aminosäuresequenz ist die internationale
Recherche auf der Grundlage des S in der internationalen Anmel	• •	•	
zusammen mit der internation	•		gereicht worden ist.
bei der Behörde nachträglich	h in schriftlicher Form e	eingereicht worden ist.	
bei der Behörde nachträglich	h in computerlesbarer l	Form eingereicht worden i	ist.
Die Erklärung, daß das nach internationalen Anmeldung i			oll nicht über den Offenbarungsgehalt der gt.
Die Erklärung, daß die in co wurde vorgelegt.	mputerlesbarer Form e	rfaßten Informationen der	m schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen,
2. Bestimmte Ansprüche hat	ben sich als nicht rec	herchlerbar erwiesen (si	ehe Feld I).
3. Mangeinde Einheitlichkeit	der Erfindung (siehe	Feld II).	
4. Hinsichtlich der Bezelchnung der Erfin	aduna		
4. Hinsichtlich der Bezelchnung der Erfin X wird der vom Anmelder eing	•	ehmiat	
wurde der Wortlaut von der	•	•	·
		,	
5. Hinsichtlich der Zusammenfassung			
wird der vom Anmelder eing	•	•	
wurde der Wortlaut nach Re	e innerhalb eines Mona	ts nach dem Datum der A	ng von der Behörde festgesetzt. Der bsendung dieses internationalen
6. Folgende Abbildung der Zeichnungen is	st mit der Zusammenfa	assung zu veröffentlichen:	Abb. Nr2
wie vom Anmelder vorgesch	nlagen		keine der Abb.
X weil der Anmelder selbst kei	ine Abbildung vorgesch	nlagen hat.	
weil diese Abbildung die Erfi	indung besser kennzei	chnet.	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
DE 00/02191

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUI GENSTANDES IPK 7 B01L9/06 B65D83/02

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) $IPK \ 7 \quad B01L \quad B65D \quad G07F$

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data

(US 4 960 566 A (MOCHIDA EI) 2. Oktober 1990 (1990-10-02)	1-19
	Spalte 9, Zeile 61 -Spalte 10, Zeile 2; Abbildung 7 Spalte 10, Zeile 42 - Zeile 68; Abbildung 12	
A	US 5 840 573 A (FIELDS ROBERT E) 24. November 1998 (1998-11-24) Spalte 11, Zeile 42 - Zeile 48; Abbildung 9A	12,19
4	US 5 067 629 A (SCHWARTZ WILLIAM K) 26. November 1991 (1991-11-26) Spalte 5, Zeile 12 - Zeile 21; Abbildung 8/	11

	 Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen : "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist 	"T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondem nur zum Verständnis des der
	"E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "X" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung
	"L" Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft er- scheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer stages im Response jahrt gegenten. Veröffentlichung belegt werden	kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfindenischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden
	soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht	"Y" Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
	P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist	*&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist
I	Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Recherchenberichts
	10. November 2000	20/11/2000
Ì	Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2	Bevollmächtigter Bediensteter
	NL – 2280 HV Rijswijk Tel. (+31–70) 340–2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31–70) 340–3016	Hocquet, A

1

entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
DE 00/02191

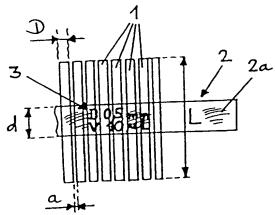
C /Fortesta	ung) ALS WESENTLICH ALLENE UNTERLAGEN	<u> </u>	7/ 02191
Kategorie*			Ta
Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht komm	enden ielle	Betr. Anspruch Nr.
X	US 3 173 728 A (SHEER) 16. März 1965 (1965-03-16) das ganze Dokument		20
A	WO 98 36995 A (UNIV WASHINGTON) 27. August 1998 (1998-08-27) Seite 1, Zeile 30 - Zeile 33		20
A	US 3 306 494 A (CASTNER) 28. Februar 1967 (1967-02-28) Spalte 2, Zeile 42 -Spalte 4, Zeile 14; Abbildungen Spalte 5, Zeile 53 - Zeile 59; Abbildungen 8,9		20
Α	DE 30 46 080 A (SCHWARZ GUENTER DIPL CHEM) 9. Juni 1982 (1982-06-09) das ganze Dokument		. 20
,			
			·

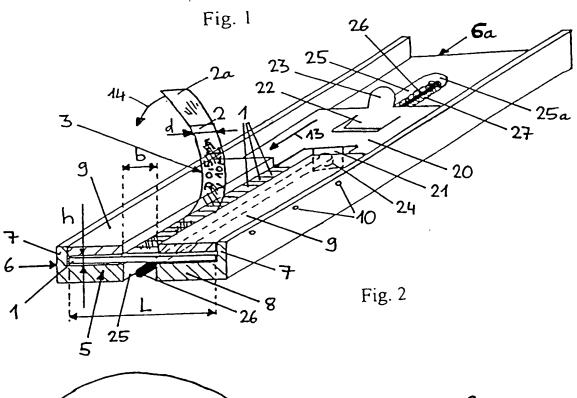
INTERNATIONAL SEARCH REPORT

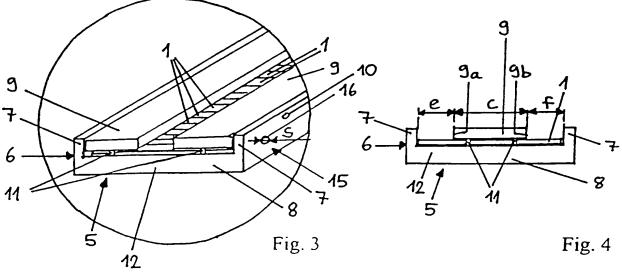
Infermation on patent family members

International Application No /DE 00/02191

							00/02191
	ent document n search report		Publication date		atent family nember(s)		Publication date
US 4	960566	Α	02-10-1990	JP	1884951	C	10-11-1994
				JP	6007918	В	02-02-1994
				JP	63069539	Α	29-03-1988
				ΑT	69892	T	15-12-1991
				AU	582501		23-03-1989
				AU	7737287		17-03-1988
				CA	1289856		01-10-1991
				DE	3774810		09-01-1992
				EP	0260136		16-03-1988
				ES	2028095	T	01-07-1992
US 5	840573	Α	24-11-1998	AU	699986	 В	17-12-1998
				AU	1745495	Α	21-08-1995
				CA	2182513	Α	10-08-1995
				EP	0752105	Α	08-01-1997
				JP	9511572		18-11-1997
				WO	9521382	Α	10-08-1995
US 5	067629	Α	26-11-1991	AU	8520491	- -	 02-03-1992
				WO	9202435		20-02-1992
US 3	173728	Α	16-03-1965	NONE			
WO 9	836995	Α	27-08-1998	US	6102249	Α	15-08-2000
US 3:	306494	Α	28-02-1967	NONE			
DE 30	046080 ·	Α	09-06-1982	NONE			







(19) Weltorganisation für geistiges Eigentum Internationales Büro



(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 8. Februar 2001 (08.02.2001)

PCT

(10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 01/08803 A1

(51) Internationale Patentklassifikation7: B65D 83/02

B01L 9/06.

CO.KG [DE/DE]; Hauptstrasse 7 - 15, D-74246 Eberstadt (DE).

[DE/DE]; Neuffenerstrasse 11, D-72124 Pliezhausen

(DE). FREY, Reinhard [DE/DE]; Rilkeweg 8, D-74360 llsfeld (DE). RIEKER, Hans [DE/DE]; Trollingergässle

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/DE00/02191

(72) Erfinder; und

(22) Internationales Anmeldedatum:

29. Juni 2000 (29.06.2000)

(25) Einreichungssprache:

Deutsch

(26) Veröffentlichungssprache:

Deutsch

(74) Anwälte: LICHTI, Heiner usw.; Postfach 41 07 60, D-76207 Karlsruhe (DE).

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US): BIGUS, Hans-Jürgen

(30) Angaben zur Priorität:

199 35 634.3

29. Juli 1999 (29.07.1999) DE (81) Bestimmungsstaaten (national): DE, DK, US.

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): HIRSCHMANN LABORGERÄTE GMBH &

Veröffentlicht:

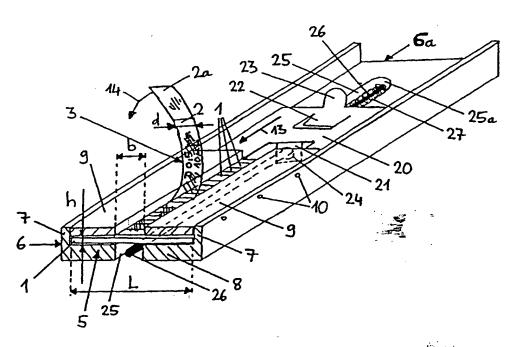
Mit internationalem Recherchenbericht.

6, D-74246 Eberstadt (DE).

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

(54) Title: DEVICE FOR HANDLING, TRANSPORTING AND STORING CAPILLARIES, METHOD FOR THE PRODUC-TION THEREOF AND INDIVIDUAL CAPILLARY DISPENSER THEREFROM

(54) Bezeichnung: MITTEL ZUM HANDHABEN, TRANSPORTIEREN UND LAGERN VON KAPILLAREN, VERFAHREN ZU DESSEN HERSTELLUNG UND SPENDER ZUM VEREINZELN DER KAPILLAREN VON EINEM SOLCHEN MITTEL



(57) Abstract: Disclosed is a device for handling, transporting and storing capillaries, whereby said capillaries are arranged in a substantially parallel manner on at least one adhesive tape extending in a manner substantially vertical to the longitudinal axis of the capillaries, whereby said capillaries are maintained on a part of the surface area thereof. Also disclosed is a method for producing said device and an individual capillary dispenser therefrom.





Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes, und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

WO 01/08803 PCT/DE00/02191

Mittel zum Handhaben, Transportieren und Lagern von Kapillaren, Verfahren zu dessen Herstellung und Spender zum Vereinzeln der Kapillaren von einem solchen Mittel

Die Erfindung betrifft ein Mittel zum Handhaben, Transportieren und Lagern einer Mehrzahl von Kapillaren, ein Verfahren zu dessen Herstellung und einen Spender zum Vereinzeln der Kapillaren von einem solchen Mittel.

Kapillaren, insbesondere Mikrokapillaren, werden für eine Vielzahl chemischer, biologischer, biochemischer oder medizinischer Experimente, wie chemische Analysen, Synthesen, Probenvorbereitungen, Biotests, Bluttests od. dgl. eingesetzt. Sie bestehen aus einem inerten Material, vornehmlich aus Glas, und werden aus Endlos-Kapillarröhrchen durch Ablängen hergestellt. Sie haben meist zylindrische insbesondere kreiszylindrische Form und können entweder als Kapillarröhrchen beidseitig offen oder an einem Ende reagenzglasartig verschlossen sein. Im letztgenannten Fall können sie als Mikroreaktionsgefäße eingesetzt werden und gegebenenfalls zusätzlich innenseitig mit einem reaktiven Materi-

10

15

WO 01/08803 PCT/DE00/02191

2

al, z.B. Katalysatormaterial, beschichtet sein und/oder im Bereich ihrer Füllöffnung einen Bördelrand zum Verschließen mit einer Bördelkappe aufweisen. Auch beidseitig offene Kapillarröhrchen können mit chromatographischen oder biologisch aktiven Sorbentien beschichtet sein. Ebensfalls sind beidseitig verschlossene Kapillaren bekannt, die gegebenenfalls über Sollbruchstellen aufbrechbar sind. Auf solche Kapillaren und Mikroreaktionsgefäße bezieht sich die Erfindung.

10

15

20

Kapillaren sind insbesondere wegen ihrer geringen Größe und Zerbrechlichkeit schlecht zu handhaben und zwar im manuellen wie im mechanisierten Betrieb. Dies gilt sowohl beim Verpacken, Transportieren und Lagern als auch bei der Verwendung seitens des Benutzers. Die von Endloskapillarröhrchen abgelängten Kapillaren werden bisher in losen Gebinden verpackt. Bei Transport und Lagerung solcher losen Gebinde kann es zum Bruch kommen mit entsprechender Verletzungsgefahr. Die Entnahme aus dem Gebinde und die Positionierung der Kapillaren ist mühsam und insbesondere bei einseitig verschlossenen Gefäßen, die mit der Füllöffnung nach oben angeordnet werden müssen, umständlich. Auch eine automatisierte Entnahme, Sortierung und Positionierung ist nur mit großem Aufwand möglich.

25

30

Es wurde bereits vorgeschlagen, die Kapillaren in Wellträger einzulegen oder in gelochte Träger aus Kartom einzustecken. Auch dies ist umständlich und insbesondere bei sehr feinen Mikrokapillaren mit einem Aufnahmevermögen von wenigen µl ungeeignet. Weiterhin wurde versucht, Kapillaren lösbar miteinander zu verbinden, indem sie mit Harzen, Lakken od. dgl. beschichtet und verklebt wurden. Diese Versu-

20

25

30

che führten zu keinem befriedigenden Ergebnis, da die Beschichtung an den Kapillaren haften bleibt und sich nur mühsam entfernnen läßt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Mittel der eingangs genannten Art vorzuschlagen, welches eine einfache Handhabung von Kapillaren ermöglicht und diese insbesondere bei der Lagerung und beim Transport vor Bruch bewahrt. Sie ist weiterhin auf ein Verfahren zur Herstellung eines solchen Mittels sowie auf einen Spender zum Vereinzeln der Kapillaren von einem Mittel der vorgenannten Art gerichtet.

Der erste Teil dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Kapillaren in im wesentlichen paralleler Reihung auf wenigstens einem, im wesentlichen senkrecht zu deren Längsachse verlaufenden Klebeband aufgebracht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten sind.

Das erfindungsgemäß vorgesehene Klebeband ermöglicht sowohl ein einfaches Fixieren und gleichzeitiges Orientieren der Kapillaren als auch ein einfaches Lösen, indem das Klebeband mit leichter Zugkraft von den Kapillaren abgezogen wird. Das Klebeband ist mit den Kapillaren insbesondere lediglich über einen schmalen Bereich ihrer Mantelfläche verbunden, indem es die parallel aufgereihten Kapillaren im wesentlichen tangential verbindet. Hierdurch wirken beim Lösen des Klebebandes nur geringe Zugkräfte auf wie Kapillaren, so daß insbesondere auch sehr feine Kapillaren mit einem Aufnahmevermögen von wenigen µl nicht zu Bruch gehen. Durch die parallele Reihung aller Kapillaren sind diese vor unzeitigem Zerbrechen beim Verpacken, Lagern und Transportieren weitgehend geschützt. Die Bruchsicherheit ist umso

WO 01/08803 PCT/DE00/02191

größer, je enger die Kapillaren gereiht sind. Der Bedarf an Verpackungsmaterial ist sehr gering, da die parallel und vorzugsweise dicht an dicht gereihten Kapillaren einen geringeren Raumbedarf als in einem losen Gebinde haben. Das Verpackungsvolumen kann noch dadurch verringert und die Bruchsicherheit zugleich erhöht werden, indem das Klebeband mit den Kapillaren zu einem Wickel aufgewickelt oder in Parallellagen abgelegt und verpackt wird. Darüber hinaus ist insbesondere die Handhabung für den Benutzer durch die Orientierung und Positionierung vereinfacht. Bei einseitig verschlossenen Kapillaren als Mikroreaktionsgefäße sind diese zweckmäßig mit der Einfüllöffnung in die gleiche Richtung ausgerichtet.

5

10

15

20

25

30

Das Klebeband ist bevorzugt mit einem Kontaktkleber beschichtet. Der Kontaktkleber kann beispielsweise als Lösung oder Dispersion auf das Band aufgebracht, die Kapillaren mit dem Klebstoffilm haftend verbunden und das Lösungsmittel verdunstet werden. Solche Kontaktkleber bilden in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Klebstoffilm von hinreichender Festigkeit, um die Kapillaren einerseits über einen nur kleinen Bereich ihrer Mantelfläche im wesentlichen tangential zu verbinden, andererseits ein Ablösen des Klebebandes ohne Beeinträchtigung der Kapillaren zu gewährleisten. Das Klebeband ist bevorzugt als Folie, z.B. als thermoplastische Kunststoffolie ausgebildet.

Die Breite des Klebebandes ist zweckmäßigerweise kleiner als die Länge der Kapillaren, vorzugsweise kleiner als deren halbe Länge und entspricht insbesondere etwa einem Drittel der Länge der Kapillaren. Dadurch wird bei ausrei-

10

15

chender Haftung am Klebeband die Haftkraft auf das notwendige Maß beschränkt.

Die Kapillaren sind, wie bereits angedeutet, vorzugsweise dicht an dicht auf dem Klebeband angeordnet, wobei ihr Abstand bevorzugt kleiner als ihr Durchmesser ist. Sie können insbesondere auch einander anliegen, wobei im letztgenannten Fall vorzugsweise ein oder mehrere Klebebänder auf nur einer Seite der parallel aufgereihten Kapillaren vorgesehen ist, um ein Aufwickeln mit einer Wickelachse auf der Klebebandseite zu ermöglichen.

Vorzugsweise sind die Kapillaren mit ihrem Längsmittelbereich auf einem einzigen Klebeband angeordnet und überragen dieses zu beiden Seiten. Stattdessen können auch zwei oder mehr Klebebänder mit Abstand voneinander vorgesehen sein, wobei die Kapillaren mit ihren Enden die Außenkanten der Klebebänder überragen.

Um ein einfaches Lösen zu ermöglichen, weist das Klebeband an wenigstens einem Ende eine klebstofffreie Abziehlasche auf. Die Abziehlasche des Klebebandes kann entweder unbeschichtet, oder der Klebstoffilm im Bereich der Abziehlasche kaschiert sein. Das Klebeband und/oder die Abziehlasche können mit einem die Kapillaren identifizierenden Etikett, einem Aufdruck od. dgl. versehen sein, um beispielsweise Länge, Durchmesser, Volumen und Material shzuzeigen.

Die Erfindung ist grundsätzlich für Kapillaren beliebiger 30 Art, vorzugsweise aber für solche mit kleinem Aufnahmevermögen zwischen 0,2 und 500 μ l bzw. einem Kapillardurchmesser von weniger als 3 mm geeignet.

10

15

20

25

30

. Andrews

Bei einem Verfahren zur Herstellung eines solchen Mittels, bei dem ein Kapillarrohr endlos erzeugt und von diesem die Kapillaren in der gewünschten Länge abgeschnitten und gegebenenfalls ein- oder beidseitig verschlossen und/oder gegebenenfalls innenseitig beschichtet oder befüllt werden, schlägt die Erfindung vor, daß die Kapillaren in paralleler Reihung und wenigstens ein im wesentlichen senkrecht zur Längsachse der Kapillaren laufendes Klebeband zusammengeführt und unter leichten Druck haftend verbunden werden. Das Klebeband bzw. die Klebebänder können beispielsweise der Schneideeinrichtung zum Ablängen der Kapillaren von dem Endlosrohr kontinuierlich zugeführt und die zugeschnittenen Kapillaren aufgelegt werden, wobei der Abstand der Kapillaren durch die Laufgeschwindigkeit des Klebebandes gesteuert werden kann.

Zum Verpacken, Lagern oder Transportieren der Kapillaren wird das Klebeband mit den Kapillaren bevorzugt entweder zu einem Wickel aufgewickelt oder in Parallellagen abgelegt.

Die Erfindung betrifft ferner einen Spender zum Vereinzeln von Kapillaren von einem Mittel der vorgenannten Art. Ein solcher Spender ist erfindungsgemäß mit wenigstens einer ein Widerlager für die Kapillaren bildenden und das Klebeband freilassenden Schlitzführung ausgestattet, in die das Mittel einführbar ist und die am anderen Ende eine Abgabestelle für die Kapillaren aufweist, wobei das Klebeband unter Abstützen der Kapillaren in der Schlitzführung von diesen lösbar ist.

15

20

25

30

Auf diese Weise ist einerseits ein einfaches manuelles Lösen des Klebebandes von den Kapillaren unter Aufrechterhaltung der parallelen Reihung derselben, andererseits ein einfaches Vereinzeln und Abgeben der Kapillaren möglich, indem diese dem Spender an der Abgabestelle in fest vorgegebener Ausrichtung und Orientierung vorzugsweise einzeln entnehmbar sind. Der Spender sorgt für eine sichere und geordnete Bevorratung der Kapillaren und schützt sie vor mechanischer Beanspruchung. Bei der Ausgestaltung der Schlitzführung ist darauf zu achten, daß die Kapillaren ausreichend unterstützt sind, um ein Zerbrechen beim Lösen des Klebebandes zuverlässig zu vermeiden.

In bevorzugter Ausführung ist eine im wesentlichen Uförmige Aufnahme für die Kapillaren vorgesehen, deren USchenkel einen wenigstens der Länge der Kapillaren entsprechenden Abstand aufweisen, wobei die Schlitzführung zwischen dem U-Steg der Aufnahme und wenigstens einem darüber
angeordneten Führungsglied gebildet ist und der Abstand
zwischen dem U-Steg und dem Führungsglied etwa dem Durchmesser der Kapillaren entspricht.

Die Anordnung des Führungsglieds bezüglich der U-förmigen Aufnahme richtet sich nach der Anordnung des Klebebandes bzw. der Klebebänder bezüglich der Längsachse der Kapillaren. Hierbei sind gemäß einer bevorzugten Ausführung zwei einander zugekehrte, an den U-Schenkeln der Aufmahme im wesentlichen symmetrisch angeordnete Führungsglieder vorgesehen, die zwischen sich einen Freiraum zum Lösen des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten Klebebandes bilden. Die Kapillaren sind an ihren beiden Enden von den Führungsgliedern in der Aufnahme gehalten und das Klebeband

10

15

20

25

30

kann zwischen den Führungsgliedern abgezogen werden. Die Breite der Führungsglieder entspricht zweckmäßig z.B. etwa einem Drittel der Länge der Kapillaren und die Breite des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten Klebebandes z.B. etwa ebenfalls einem Drittel der Länge der Mikroreaktionsgefäße.

Gemäß einer abgewandelten Ausführung ist ein zentrales, mit Abstand von den U-Schenkeln der Aufnahme angeordnetes Führungsglied vorgesehen, welches zwischen seinen Längskanten und den U-Schenkeln der Aufnahme jeweils einen Freiraum zum Lösen zweier mit Abstand voneinander angeordneter Klebebänder bildet.

Vorzugsweise ist ein in der Schlitzführung geführter, auf die Kapillaren elastisch in Richtung der Abgabestelle wirkender Schieber vorgesehen, der die Kapillaren stets in Richtung der Abgabestelle des Spenders drängt. Zum Bestükken des Spenders ist der Schieber vorzugsweise an dem der Abgabestelle abgewandten Ende der Aufnahme, z.B. an dem der Abgabestelle abgewandten Ende des U-Stegs der Aufnahme, arretierbar. Der Schieber kann mit einem Führungsstift in Verbindung stehen, der in einem in dem U-Steg der Aufnahme ausgeformten Langloch sitzt und zur Aufnahme einer zwischen dem Schieber und dem der Entnahmestelle abgewandten Ende des Langlochs angeordneten Schraubenfeder dient.

Gemäß einer anderen Ausführungsform können die zu einem Wickel aufgerollten Kapillaren auch durch eine Spiralfeder, die auf die Wickelachse wirkt, in die Schlitzführung hinein und in dieser nach Maßgabe der Entnahme der Kapillaren verschoben werden.

In bevorzugter Ausführung sind die Kapillaren dem Spender an der Abgabestelle in ihrer Achsrichtung entnehmbar. In diesem Fall kann die Abgabestelle wenigstens eine auf dem Niveau der Kapillaren angeordnete, wenigstens einen der U-Schenkel der Aufnahme durchsetzende Abgabeöffnung aufweisen, deren Durchmesser zweckmäßig etwa dem Durchmesser der Kapillaren entspricht oder diesen geringfügig übertrifft.

- Nachstehend ist die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert. In der Zeichnung zeigen:
- Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Mittel mit einem auf den

 Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten

 Klebeband;
- Fig. 2 eine perspektivische Schnittansicht eines Spenders zur Abgabe der Kapillaren von dem Mittel

 gemäß Fig. 1;
 - Fig. 3 eine perspektivische Detailansicht der Abgabestelle des Spenders gemäß Fig. 2 und
- 25 Fig. 4 eine Frontansicht einer anderen Ausführungsform eines Spenders.

Fig. 1 zeigt eine Ausführungsform des Mittels zum Handhaben, Transportieren und Lagern von Kapillaren 1. Die Kapil-30 laren 1 sind auf einem im wesentlichen senkrecht zu ihrer Längsachse verlaufenden Klebeband 2 parallel aufgereiht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten. Das

WO 01/08803

10

PCT/DE00/02191

Klebeband 2 ist mit einem Kontaktkleber beschichtet. Die Kapillaren 1 sind dicht an dicht angeordnet, wobei der Abstand a bedeutend kleiner als der Durchmesser D der Kapillaren 1 ist. Der Durchmesser D der Kapillaren 1 kann beispielsweise etwa 0,5 mm, ihre Länge L beispielsweise etwa 3 cm betragen. Die Breite d des Klebebandes 2 entspricht in der gezeigten Ausführung etwa 30% der Länge L, so daß die Kapillaren 1 einerseits hinreichend fest von dem Klebeband 2 gehalten sind, andererseits ein weitgehend kräftefreies Ablösen des Klebebandes 2 möglich ist. Das Klebeband 2 weist an wenigstens einem Ende eine Abziehlasche 2a auf und kann im Bereich der Kapillaren 1 und/oder im Bereich der Abziehlasche 2a mit die Kapillaren 1 identifizierenden Etiketten, Aufdrucken 3 od. dgl. versehen sein. Der gezeigte 15 Aufdruck 3 gibt z.B. den Durchmesser D und das Füllvolumen V der Kapillaren 1 an. Die aus dem Klebeband 2 und den Kapillaren bestehende Einheit kann zu einem Wickel aufgewikkelt sein.

Fig. 2 zeigt einen Spender zur Abgabe der Kapillaren 1. Er 20 weist eine Schlitzführung 5 auf, in welche die von dem Klebeband 2 gehaltenen Kapillaren 1 einführbar sind. Die Schlitzführung 5 weist eine im wesentlichen U-förmige Aufnahme 6 auf, deren U-Steg 8 eine Stützfläche für die Kapillaren 1 bildet und deren U-Schenkel 7 die Kapillaren 1 an 25 ihren Enden führen. Der Abstand der U-Schenkel 7 entspricht deshalb etwa der Länge L der Kapillaren 1. An den U-Schenkeln 7 sind zwei einander zugekehrte, symmetrisch angeordnete Führungsglieder 9 angebracht, deren Abstand von dem U-Steg 8 der Aufnahme 6 im wesentlichen dem Durchmesser 30 D der Kapillaren 1 entspricht. Die Führungsglieder 9 sind beispielsweise mit Nieten 10 an den U-Schenkeln 7 befestigt

und mit einem Abstand b voneinander angeordnet. Der Abstand b entspricht etwa der Breite d des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren 1 aufgebrachten Klebebandes 2. Nach Einbringen der Kapillaren 1 in die Schlitzführung 5 kann das Klebeband 2 entlang den Führungsgliedern 9 in Richtung des Pfeils 14 abgezogen werden. Die Schlitzführung 5 mit der Aufnahme 8 und den Führungsgliedern 9 kann natürlich auch einteilig als C-Profil ausgebildet sein.

- In der Schlitzführung 5 ist ein elastisch abgestützter 10 Schieber 20 geführt, der die Kapillaren 1 stets in Richtung einer Abgabestelle des Spenders drängt (Pfeil 13). Um ein Bestücken der Schlitzführung 5 mit den Kapillaren 1 zu erleichtern, ist der Schieber 20 an dem der Abgabgestelle abgewandten Ende 6a der Aufnahme 6 arretierbar. Zu diesem Zweck ist an dem beispielsweise aus Blech bestehenden Schieber eine Lasche 22 ausgestanzt, die am Ende 6a der Aufnahme 6 einrastet. Der Schieber 20 ist ferner mit einer Handhabe in Form einer nach oben gebogenen Nase 23 versehen. Die elastische Abstützung des Schiebers 20 ist in der 20 gezeigten Ausführungsform dadurch verwirklicht, daß der Schieber 20 eine im wesentlichen senkrecht nach unten vorstehende Lasche 21 mit einer Bohrung 24 aufweist, die von einem Führungsstift 26 durchsetzt ist, der in einem Langloch in dem U-Steg 8 der Aufnahme 6 gelagert ist. Zwischen 25 der Lasche 21 und dem der Abgabgestelle abgewandten Ende des Langlochs 25a sitzt auf dem Führungsstift 25 eine Schraubenfeder 27.
- Wie aus Fig. 3 ersichtlich, sind die durch die Schraubenfeder 27 in Richtung der Abgabestelle 15 gedrängten Kapillaren 1 an einer Stirnseite 12 der Aufnahme 6 durch Stifte 11

WO 01/08803 PCT/DE00/02191

12

gehalten. In dieser Position können sie dem Spender über eine Öffnung 16, deren Durchmesser s größer als der Durchmesser D der Kapillaren 1 ist, entnommen werden. Alternativ können die Kapillaren 1 dem Spender auch an der Stirnseite 12, beispielsweise durch Versenken der Stifte 11, entnommen werden.

Der Spender gemäß Fig. 4 weist ein mittiges, mit jeweils einem Abstand c, d von den U-Schenkeln 7 der Aufnahme 6 angeordnetes Führungsglied 9 auf, welches zwischen seinen Längskanten 9a, 9b und den U-Schenkeln 7 jeweils einen Freiraum zum Lösen zweier nicht dargestellter, mit Abstand voneinander auf die Kapillaren 1 aufgebrachten Klebebänder bildet. Die Breite der nicht dargestellten Klebebänder entspricht etwa dem Abstand e, f zwischen dem zentralen Führungsglied 9 und den U-Schenkeln 7 der Aufnahme 6. Die Abstände e, f sind vorzugsweise identisch.

Mit dem Spender ist eine einfache Handhabung der Kapillaren

1 durch den Benutzer möglich, indem sie einerseits vor Zerbrechen gesichert bevorratet und andererseits dem Spender
in exakter und gleichbleibender Orientierung entnehmbar
sind.

An .--.

PCT/DE00/02191

Patentansprüche

Mittel zum Handhaben, Transportieren und Lagern einer Mehrzahl von Kapillaren, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) in im wesentlichen paralleler Reihung auf wenigstens einem im wesentlichen senkrecht zu deren Längsachse verlaufenden Klebeband (2) aufgebracht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten sind.

10

5 .

- Mittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) mit einem Kontaktkleber beschichtet ist.
- 15 3. Mittel nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) eine Folie ist.
 - 4. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (d) des Klebebandes (2) kleiner als die Länge (1) der Kapillaren (1) ist.
 - 5. Mittel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (d) des Klebebandes (2) kleiner als die halbe Länge (L) der Kapillaren (1) ist.

25

20

6. Mittel nach Anspruch 4 oder 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (d) des Klebebandes (2) etwa einem Drittel der Länge (L) der Kapillaren (1) entspricht.

in the second

20

25

30

A.

- Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) auf dem Klebeband
 (2) dicht an dicht angeordnet sind.
- 5 8. Mittel nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand (a) der Kapillaren (1) kleiner als deren Durchmesser (D) ist.
- 9. Mittel nach Anspruch 7 oder 8, dadurch gekennzeichnet,10 daß die Kapillaren (1) einander anliegen.
 - 10. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) mit ihrem Längsmittelbereich auf einem Klebeband (2) angeordnet sind und dieses zu beiden Seiten überragen.
 - 11. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 9 dadurch gekennzeichnet, daß zwei oder mehr Klebebänder mit Abstand voneinander vorgesehen sind und die Kapillaren (1) mit ihren Enden die Außenkanten der Klebebänder überragen.
 - 12. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) mit dem Klebeband (2) um eine Achse zu einem Wickel aufgerollt ist.
 - 13. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 12, dagurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) an wenigstens einem Ende eine klebstofffreie Abziehlasche (2a) aufweist.

14. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) mit einem die Kapillaren (1) identifizierenden Etikett einem Auf druck (3) od. dgl. versehen ist.

5

- 15. Mittel nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der Kapillaren (1) kleiner 500 μ l beträgt.
- 10 16. Mittel nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der Kapillaren (1) kleiner 100 μ l beträgt.
- 17. Mittel nach Anspruch 15 und 16, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der Kapillaren kleiner
 1 µl beträgt.
- 18. Verfahren zur Herstellung eines Mittels gemäß einem der Ansprüche 1 bis 17, indem ein Kapillarrohr endlos erzeugt, in der gewünschten Länge der Kapillaren (1) zugeschnitten wird und die Kapillaren (1) gegebenenfalls einseitig verschlossen und/oder gegebenenfalls innenseitig beschichtet oder befüllt werden, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) in paralleler Reihung und wenigstens ein im wesentlichen senkrecht zur Längsachse der Kapillaren (1) laufendes Klebeband (2) zusammengeführt und unter leichtem Druck haftend verbunden werden.
- 30 19. Verfahren nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) mit den Kapillaren (1) zu einem

Wickel aufgewickelt wird.

- 20. Spender zum Vereinzeln von Kapillaren (1) von einem Mittel gemäß einem der Ansprüche 1 bis 17 mit wenigstens einer ein Widerlager (12) für die Kapillaren (1) bildenden und das Klebeband (12) freilassenden Schlitzführung (5), in die das Mittel einführbar ist und die am anderen Ende eine Abgabestelle (15) für die Kapillaren (1) aufweist, wobei das Klebeband (2) unter Abstützen der Kapillaren (1) in der Schlitzführung (5) von den Kapillaren (1) lösbar ist.
- 21. Spender nach Anspruch 20, dadurch gekennzeichnet, daß eine im wesentlichen U-förmige Aufnahme (6) für die

 Kapillaren (1) vorgesehen ist, deren U-Schenkel (7)
 einen wenigstens der Länge (L) der Kapillaren (1) entsprechenden Abstand aufweisen, und daß die Schlitzführung (5) zwischen dem U-Steg (8) der Aufnahme (6) und wenigstens einem darüber angeordneten Führungsglied

 (9) gebildet ist, wobei der Abstand (h) zwischen dem U-Steg (8) und dem Führungsglied (9) etwa dem Durchmesser (D) der Kapillaren (1) entspricht.
- 22. Spender nach Anspruch 20 oder 21, dadurch gekennzeichnet, daß zwei einander zugekehrte, an den U-Schenkeln
 (7) der Aufnahme (6) im wesentlichen symmetrisch mit
 Abstand voneinander angeordnete Führungsglicher (9)
 vorgesehen sind, die zwischen sich einen Freiraum zum
 Lösen des auf den Längsmittelbereich der Mikroreaktionsgefäße (1) aufgebrachten Klebebandes (2) bilden.

- 23. Spender nach Anspruch 20 oder 21, dadurch gekennzeichnet, daß ein zentrales, mit Abstand (e, f) von den U-Schenkeln (7) der Aufnahme (6) angeordnetes Führungsglied (9) vorgesehen ist, welches zwischen seinen Längskanten (9a, 9b) und den U-Schenkeln (7) jeweils einen Freiraum zum Lösen zweier mit Abstand voneinander auf die Kapillaren (1) aufgebrachten Klebebänder bildet.
- 24. Spender nach einem der Ansprüche 20 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß ein an der Schlitzführung (5) geführter, elastisch auf die Kapillaren (1) in Richtung der Abgabeestelle (15) wirkender Schieber (20) vorgesehen ist.

20

25

5

- 25. Spender nach Anspruch 24, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (20) zum Bestücken der Schlitzführung (5) mit den Kapillaren (1) an dem der Abgabestelle (15) abgewandten Ende (6a) der Aufnahme (6) arretierbar ist.
- 26. Spender nach Anspruch 24 oder 25, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (20) mit einem Führungsstift (26) in Verbindung steht, der in einem in dem U-Steg
 - (8) der Aufnahme (6) ausgeformten Langloch (25) sitzt und zur Aufnahme einer zwischen dem Schieber (20) und dem der Abgabestelle (15) abgewandten Ende (25a) des Langlochs (25) angeordneten Schraubenfeder (26) dient.
- 30 27. Spender nach einem der Ansprüche 20 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß die mit dem Klebeband (2) auf einer Achse aufgewickelten Kapillaren (1) mittels einer

27 66 20

auf die Achse wirkenden Spiralfeder abrollbar und in der Schlitzführung (5) verschiebbar sind.

- 28. Spender nach einem der Ansprüche 20 bis 27, dadurch
 gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) dem Spender an
 der Abgabestelle (15) in ihrer Achsrichtung (1) entnehmbar sind.
- 29. Spender nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, daß

 die Abgabestelle (15) wenigstens eine auf dem Niveau

 der Kapillaren (1) angeordnete, wenigstens einen der

 U-Schenkel (7) der Aufnahme (6) durchsetzende Abgabe
 öffnung (16) aufweist.
- 30. Spender nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser (s) der Abgabeöffnung (16) etwa dem Durchmesser (D) der Kapillaren (1) entspricht.

Translation

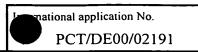
PATENT COOPERATION TREATY PCT

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

(PCT Article 36 and Rule 70)

Applicant's or agent's file reference		SooNotific	etion of Francisco I of Control of Particles					
17525.7/00	FOR FURTHER ACTI	ON Examinati	ationofTransmittalofInternational Preliminary on Report (Form PCT/IPEA/416)					
International application No.	International filing date (a		Priority date (day/month/year)					
PCT/DE00/02191	29 June 2000 (2	9.06.00)	29 July 1999 (29.07.99)					
International Patent Classification (IPC) or national classification and IPC B01L 9/06								
Applicant HIRSCHMANN LABORGERÄTE GMBH & CO.KG								
	1.							
 This international preliminary examination report has been prepared by this International Preliminary Examining Authority and is transmitted to the applicant according to Article 36. 								
2. This REPORT consists of a total of	5 sheets, inc	uding this cover	sheet.					
This report is also accompani amended and are the basis for 70.16 and Section 607 of the	this report and/or sheets co	ntaining rectific	ion, claims and/or drawings which have been ations made before this Authority (see Rule					
These annexes consist of a tol	tal of 14 shee	S.						
3. This report contains indications relat	ing to the following items:							
Basis of the report								
II Priority								
III Non-establishment o	f opinion with regard to no	elty, inventive s	tep and industrial applicability					
IV Lack of unity of inve								
V Reasoned statement citations and explana	under Article 35(2) with reg ations supporting such states	ard to novelty, inent	nventive step or industrial applicability;					
VI Certain documents of	ited							
VII Certain defects in the	e international application							
VIII Certain observations on the international application								
Date of submission of the demand	Dat	e of completion	of this report					
06 February 2001 (06.0)	06 February 2001 (06.02.01) 08 October 2001 (08.10.2001)							
Name and mailing address of the IPEA/EP	Aut	norized officer						
Facsimile No.	Tel	Telephone No.						

INTERNATIONAL PREL HARY EXAMINATION REPORT



i.	Basis	of the re	port							
1.	With	regard to	the elements of the international application:*							
		the international application as originally filed								
	$\overline{\boxtimes}$	the des	cription:							
		pages	10-12		, as originally filed					
		pages			, filed with the demand					
		pages	1-9 , filed with	the letter of	07 September 2001 (07.09.2001)					
	\boxtimes	the clai	ms:							
	لكا	pages			, as originally filed					
		pages	, as am	ended (togethe						
		pages			, filed with the demand					
		pages	1-23, filed with	the letter of	07 September 2001 (07.09.2001)					
	\square	the drav	wings:							
		pages			, as originally filed					
		pages	1/1		, filed with the demand					
		pages	, filed with	the letter of	·					
		_		_						
	' لـــا	•	nce listing part of the description:		on originally filed					
		pages pages			, as originally filed , as originally filed , as originally filed					
		pages	, filed with							
2.	the in	nternation se elemen	o the language, all the elements marked above were available or nal application was filed, unless otherwise indicated under this iter ts were available or furnished to this Authority in the following la guage of a translation furnished for the purposes of international s	m. anguage	which is:					
	H		guage of a translation furnished for the purposes of international s guage of publication of the international application (under Rule 4		ule 23.1(<i>0))</i> .					
		*	guage of the translation furnished for the purposes of internatio		y examination (under Rule 55.2 and/					
3.			to any nucleotide and/or amino acid sequence disclosed xamination was carried out on the basis of the sequence listing:	in the interna	tional application, the international					
	Щ		ned in the international application in written form.							
	Ц	filed to	gether with the international application in computer readable for	m.						
	Ц	furnish	ed subsequently to this Authority in written form.							
	Ц		ed subsequently to this Authority in computer readable form.							
			atement that the subsequently furnished written sequence listional application as filed has been furnished.	sting does not	go beyond the disclosure in the					
			atement that the information recorded in computer readable fournished.	rm is identical	to the written sequence listing has					
4.		The am	nendments have resulted in the cancellation of:							
		$\overline{}$	the description, pages							
			the claims, Nos.							
			the drawings, sheets/fig							
5.			out has been established as if (some of) the amendments had not the disclosure as filed, as indicated in the Supplemental Box (Rule		nce they have been considered to go					
	in thi	acement s is report 70.17).	sheets which have been furnished to the receiving Office in respoas "originally filed" and are not annexed to this report sin	nse to an invitonce they do no	ntion under Article 14 are referred to ot contain amendments (Rule 70.16					
		•	ent sheet containing such amendments must be referred to under i	tem I and anne	exed to this report.					

INTERNATIONAL PRESUMINARY EXAMINATION REPORT

International application No. CT/DE 00/02191

Reasoned statement under Article 35(2) with regard to novelty, inventive step or industrial applicability;
 citations and explanations supporting such statement

Citations and explanations approximations			
Statement		•	
Novelty (N)	Claims	1-23	YES
• • •	Claims		NO NO
Inventive step (IS)	Claims	1-23	YES
mremine step (10)	Claims		NO
Industrial applicability (IA)	Claims	1-23	YES
industrial approaching (4-1)	Claims		NO

2. Citations and explanations

Reference is made to the following documents:

D1: US-A-4 960 566 (MOCHIDA EI) 2 October 1990 (1990-10-02)

D5: US-A-3 173 728 (SHEER) 16 March 1965 (1965-03-16).

1. Novelty and inventive step

D1, which is considered to be the closest prior art 1.1. to use Claim 1, discloses capillaries to be fixed in a parallel arrangement on an adhesive strip located perpendicular to the longitudinal axis of said capillaries; see D1, column 9, line 61 to column 11, line 4 and Figures 7 and 13. The aim in Dl is to fix the capillaries inside a reaction apparatus. The subject matter of Claim 1 of the present application differs from D1 in that the capillaries are located at a distance from one another that is smaller than their diameter and, furthermore, in that the width of the adhesive strip is less than half the length of the capillaries. The subject matter of Claim 1 is therefore novel (PCT Article The tight capillary arrangement increases 33(2)).

CT/DE 00/02191

their stability, thereby ensuring better protection of the capillaries during storage and transportation, and the restricted width guarantees simple removal of the adhesive strip for unmatching, i.e. for using the capillaries. Also for reasons of the different intended use, neither of the two features is disclosed or suggested in D1 or in any of the other relevant prior art documents (PCT Article 33(3)).

- 1.2. Claim 14 defines a dispenser for unmatching the capillaries located on the adhesive strip. Document D5, which discloses a dispenser comprising a discharge point for unmatching surgical swabs disposed on a carrier strip (Figure 1), is considered to be the closest prior art since the intended use is not suitable for defining a device in a sufficient manner. In contrast to D5, which describes merely a slot opening, the dispenser defined in Claim 14 of the present application comprises a slot guide for receiving and supporting the capillary ends that is formed by means of Ushaped legs and bars, thereby permitting the adhesive strip to be removed through a free opening. In contrast, in D5, the surgical swabs cannot be removed from the carrier strip until they are located outside the dispenser, which is precisely what should be avoided in the case of fragile capillaries. Consequently, a dispenser of the type claimed is neither known from nor suggested by the relevant prior art. The solution suggested in Claim 14 of the present application therefore involves an inventive step (PCT Article 33(3)).
- 1.3. Claims 2-13 and 15-23 are dependent on Claims 1 and

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.



YDE 00/02191

14 and therefore likewise meet the PCT requirements for novelty and inventive step.

2. Industrial applicability

Industrial applicability is obvious.

INTERNATIONAL PRELIMINARY EXAMINATION REPORT

International application No.
POST DE 00/02191

VII.	Certain	defects	in	the	international	application

The following defects in the form or contents of the international application have been noted:

The passage regarding Figure 1 in lines 11-12 on page 9 of the description has been rendered unclear as a result of the amendment.

PCT

REC'D 0 9 OCT 2001

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

(Artikel 36 und Regel 70 PCT)

			(Altinol do ana i			
		Anmelders oder Anwalts	WEITERES VORGE			lung über die Übersendung des internationalen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/IPEA/416)
17525.7/	00					
Internationa			Internationales Anmeldeda	atum <i>(Tag/Monati</i>	(Jahr)	
PCT/DEC	0/02	191	29/06/2000			29/07/1999
Internationa B01L9/06		entklassifikation (IPK) oder	nationale Klassifikation und I	IPK		
Anmelder HIRSCHI	MAN	N LABORGERÄTE GN	ивн & CO.KG et al.			
1. Diese Behör	r inte	rnationale vorläufige Prü stellt und wird dem Anm	fungsbericht wurde von d elder gemäß Artikel 36 ül	der mit der inte bermittelt.	rnatio	onalen vorläufigen Prüfung beauftragten
2. Diese	r BEF	RICHT umfaßt insgesam	t 5 Blätter einschließlich	dieses Deckbl	atts.	
u B	nd/od ehörd	ler Zeichnungen, die geä de vorgenommenen Beri	indert wurden und dieser chtigungen (siehe Regel	m Bericht zugri	ınde	itter mit Beschreibungen, Ansprüchen liegen, und/oder Blätter mit vor dieser tt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT)
Diese	Anla	gen umfassen insgesam	it 14 Blätter.			
3. Diese IIIIIV V VI VIII	⊠	Keine Erstellung eines Mangelnde Einheitlichk Begründete Feststellun gewerblichen Anwendb Bestimmte angeführte Bestimmte Mängel der	Gutachtens über Neuhei seit der Erfindung og nach Artikel 35(2) hins parkeit; Unterlagen und E	ichtlich der Ne rklärungen zur	uheit	gkeit und gewerbliche Anwendbarkeit , der erfinderischen Tätigkeit und der zung dieser Feststellung
Datum der	Einreid	chung des Antrags		Datum der Ferti	gstelli	ung dieses Berichts
06/02/20	01			08.10.2001		
	auftrag Euro D-80 Tel.	nschrift der mit der internatio gten Behörde: opgäisches Patentamt 0298 München +49 89 2399 - 0 Tx: 523650 : +49 89 2399 - 4465		Bevollmächtigte Sembritzki, 7 Tel Nr +49 89	-	STATE OF THE PARTY

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE00/02191

I. Grundlag	d s	Berichts
-------------	-----	----------

1.	Auff eing	Hinsichtlich der Bestandteile der internationalen Anmeldung (<i>Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigefügt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)): Beschreibung, Seiten:</i>							
	10-1	2	ursprüngliche Fassung						
	1-9		eingegangen am	07/09/2001	mit Schreiben vom	30/08/2001			
	Patentansprüche, Nr.:								
	1-23	3	eingegangen am	07/09/2001	mit Schreiben vom	30/08/2001			
	Zeichnungen, Blätter:								
	1/1		ursprüngliche Fassung	prüngliche Fassung					
2.	 Hinsichtlich der Sprache: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist. Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach 								
	Regel 23.1(b)). die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).								
	die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).								
3.	Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten Nucleotid- und/oder Aminosäuresequ nz ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:								
	in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.								
		in the state of th							
		The second secon							
			pei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.						
		Die Erklärung, dal	B das nachträglich eingereichte alt der internationalen Anmeldu	schriftliche So	equenzprotokoll nicht	über den , wurde vorgelegt.			
		Die Erklärung, dat	B die in computerlesbarer Form entsprechen, wurde vorgelegt.						

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/DE00/02191

4.	Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:										
		Beschreibung, Ansprüche, Zeichnungen,	Seiten: Nr.: Blatt:								
5.	Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).							rünglich			
(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hin beizufügen).							hinzuwei	sen;sie s	ind diese	∍m Bericht	
	Etwaige zusätzliche Bemerkungen:								it und d		
۷.	Beg gev	Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigk it und d gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung									
1.	Fes	ststellung									
	Ne	uheit (N)		Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-23					
	Erfi	nderische Tätigkeit (E	T)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-23					
	Ge	werbliche Anwendbar	keit (GA)	Ja: Nein:	Ansprüche Ansprüche	1-23					
2.		erlagen und Erklärun he Beiblatt	gen								

VII. Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung

Es wurde festgestellt, daß die internationale Anmeldung nach Form oder Inhalt folgende Mängel aufweist: siehe Beiblatt



Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: US-A-4 960 566 (MOCHIDA EI) 2. Oktober 1990 (1990-10-02)

D5: US-A-3 173 728 (SHEER) 16. März 1965 (1965-03-16)

Punkt V:

Neuheit und erfinderische Tätigkeit 1.

- 1.1 Aus der D1, die bezüglich des Verwendungsanspruches 1 als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, ist bekannt, Kapillaren zur Befestigung in paralleler Anordnung auf einem senkrecht zu deren Längsachse verlaufenden Klebeband anzuordnen (siehe D1, Spalte 9, Zeile 61-Spalte 11, Zeile 4 sowie Figuren 7 und 13). Der Zweck ist in D1 die Fixierung der Kapillaren in einer Reaktionsapparatur.
 - Der Gegenstand von Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung unterscheidet sich von D1 darin, daß die Kapillaren in einem Abstand geringer als ihr Durchmesser zueinander angeordnet sind, wobei die Breite des Klebebandes kleiner als die halbe Länge der Kapillaren ist. Der Gegenstand von Anspruch 1 ist somit neu (Artikel 33(2) PCT). Durch die enge Anordnung der Kapillaren wird die Stabilität des Verbundes erhöht, wodurch die einzelnen Kapillaren bei Lagerung und Transport besser geschützt sind, die beschränkte Breite gewährleistet ein leichtes Entfernen des Klebebandes zum Vereinzeln, d.h. zum Gebrauch der Kapillaren. Beide Merkmale sind, auch wegen des unterschiedlichen Verwendungszweckes. weder aus D1 noch aus dem weiteren vorliegenden Stand der Technik bekannt oder durch ihn nahegelegt (Artikel 33(3) PCT).
- 1.2 Anspruch 14 definiert einen Spender zum Vereinzeln der auf dem Klebeband angeordneten Kapillaren. Da der Verwendungszweck nicht geeignet ist, eine Vorrichtung ausreichend zu definieren, wird als nächstliegender Stand der Technik Dokument D5 angesehen, welches einen Spender mit einer Abgabestelle zum Vereinzeln von auf einem Trägerstreifen angeordnete Wattestäbchen offenbart (siehe D5, Figur 1). Im Gegensatz zu D5, welches lediglich eine Schlitzöffnung beschreibt, weist der in Anspruch 14 der vorliegenden Anmeldung definierte Spender eine mittels U-Schenkeln bzw. Stegen gebildete Schlitzführung

auf, die die Enden der Kapillaren aufnimmt und abstützt, so daß das Klebeband durch eine freigelassene Öffnung entfernt werden kann. Im Gegensatz dazu erfolgt das Ablösen der Wattestäbchen vom Trägerstreifen in D5 erst außerhalb des Spenders, was bei zerbrechlichen Kapillaren gerade verhindert werden soll. Ein derartiger Spender ist aus dem vorliegenden Stand der Technik daher weder bekannt, noch aus ihm ableitbar. Die in Anspruch 14 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung beruht daher auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(3) PCT).

1.3 Die Ansprüche 2-13 und 15-23 sind von Anspruch 1 und 14 abhängig und erfüllen damit ebenfalls die Erfordernisse des PCT in bezug auf Neuheit und erfinderische Tätigkeit.

2. **Industrielle Anwendung**

Die industrielle Anwendbarkeit ist offensichtlich.

Punkt VII:

Die Textstelle zu Figur 1 auf Seite 9, Zeilen 11-12 der Beschreibung wurde durch die Änderung unklar.

Verwendung eines Klebebandes zum Handhaben, Transportieren und Lagern von Kapillaren und Spender zum Vereinzeln der Kapillaren von einem solchen Klebeband

Die Erfindung betrifft die Handhabung, den Transport und 5 die Lagerung einer Mehrzahl von Kapillaren sowie einen Spender zum Vereinzeln von Kapillaren.

Kapillaren, insbesondere Mikrokapillaren, werden für eine Vielzahl chemischer, biologischer, biochemischer oder medi-10 zinischer Experimente, wie chemische Analysen, Synthesen, Probenvorbereitungen, Biotests, Bluttests od. dgl. eingesetzt. Sie bestehen aus einem inerten Material, vornehmlich aus Glas, und werden aus Endlos-Kapillarröhrchen durch Ablängen hergestellt. Sie haben meist zylindrische, insbe-15 sondere kreiszylindrische Form und können entweder als Kapillarröhrchen beidseitig offen oder an einem Ende reagenzglasartig verschlossen sein. Im letztgenannten Fall können sie als Mikroreaktionsgefäße eingesetzt werden und gegebenenfalls zusätzlich innenseitig mit einem reaktiven Materi-20 al, z.B. Katalysatormaterial, beschichtet sein und/oder im

Bereich ihrer Füllöffnung einen Bördelrand zum Verschließen mit einer Bördelkappe aufweisen. Auch beidseitig offene Kapillarröhrchen können mit chromatographischen oder biologisch aktiven Sorbentien beschichtet sein. Ebensfalls sind beidseitig verschlossene Kapillaren bekannt, die gegebenenfalls über Sollbruchstellen aufbrechbar sind. Auf solche Kapillaren und Mikroreaktionsgefäße bezieht sich die Erfindung.

- 10 Kapillaren sind insbesondere wegen ihrer geringen Größe und Zerbrechlichkeit schlecht zu handhaben, und zwar im manuellen wie im mechanisierten Betrieb. Dies gilt sowohl beim Verpacken, Transportieren und Lagern als auch bei der Verwendung seitens des Benutzers. Die von Endloskapillarröhr-15 chen abgelängten Kapillaren werden bisher in losen Gebinden verpackt. Bei Transport und Lagerung solcher losen Gebinde kann es zum Bruch kommen mit entsprechender Verletzungsgefahr. Die Entnahme aus dem Gebinde und die Positionierung der Kapillaren ist mühsam und insbesondere bei einseitig 20 verschlossenen Gefäßen, die mit der Füllöffnung nach oben angeordnet werden müssen, umständlich. Auch eine automatisierte Entnahme, Sortierung und Positionierung ist nur mit großem Aufwand möglich.
- Es wurde bereits vorgeschlagen, die Kapillaren in Wellträger einzulegen oder in gelochte Träger aus Karton einzustecken. Auch dies ist umständlich und insbesondere bei sehr feinen Mikrokapillaren mit einem Aufnahmevermögen von wenigen µl ungeeignet. Weiterhin wurde versucht, Kapillaren lösbar miteinander zu verbinden, indem sie mit Harzen, Lakken od. dgl. beschichtet und verklebt wurden. Diese Versuche führten zu keinem befriedigenden Ergebnis, da die Beschichtung an den Kapillaren haften bleibt und sich nur mühsam entfernen läßt.

Die US 4 960 566 A beschreibt eine chemische Reaktionsbzw. Meßeinrichtung, der als Reaktionsgefäße dienende Kapillaren mittels eines umlaufenden Trägerbandes hintereinander zuführbar sind. Die Kapillaren sind in paralleler Reihung unter gleichem Abstand auf dem Trägerband angeordnet, wobei sie in parallelen, senkrecht zur Umlaufrichtung des Trägerbandes angeordneten Schlitzen auf das Obertrum des Endlosbandes aufgelegt werden. Eine Ausführungsvariante sieht vor, daß die Kapillaren mittels Klebern mit einem Halteband aus Papier und Kunststoff dauerhaft verbunden werden.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Mittel vorzuschlagen, welches eine einfache Handhabung von Kapillaren ermöglicht und diese insbesondere bei der Lagerung und beim Transport vor Bruch bewahrt. Sie ist weiterhin auf einen Spender zum Vereinzeln der Kapillaren von einem solchen Mittel gerichtet.

20

25

30

35

10

15

Der erste Teil dieser Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Verwendung wenigstens eines Klebebandes als Mittel zum Handhaben, Transportieren und Lagern einer Mehrzahl von Kapillaren gelöst, wobei die Kapillaren in im wesentlichen paralleler Reihung unter einem geringeren Abstand als ihr Durchmesser auf das im wesentlichen senkrecht zu deren Längsachse verlaufende, endliche Klebeband aufgebracht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten sind, wobei die Breite des Klebebandes kleiner als die halbe Länge der Kapillaren ist.

Das erfindungsgemäß vorgesehene endliche Klebeband ermöglicht sowohl ein einfaches Fixieren und gleichzeitiges Orientieren der Kapillaren als auch ein einfaches Lösen, indem das Klebeband mit leichter Zugkraft von den Kapillaren ab-

15

20

25

30

35

gezogen wird. Das Klebeband ist mit den Kapillaren insbesondere lediglich über einen schmalen Bereich ihrer Mantelfläche verbunden, indem es die parallel aufgereihten Kapillaren im wesentlichen tangential verbindet und sich über weniger als die halbe Länge der Kapillaren erstreckt. Hierdurch wirken beim Lösen des Klebebandes nur geringe Zugkräfte auf die Kapillaren, so daß insbesondere auch sehr feine Kapillaren mit einem Aufnahmevermögen von wenigen µl nicht zu Bruch gehen. Durch die parallele Reihung aller Kapillaren dicht an dicht sind diese vor unzeitigem Zerbrechen beim Verpacken, Lagern und Transportieren weitgehend geschützt. Die Bruchsicherheit ist umso größer, je enger die Kapillaren gereiht sind. Der Bedarf an Verpackungsmaterial ist sehr gering, da die parallel und insbesondere dicht an dicht gereihten Kapillaren einen geringeren Raumbedarf als in einem losen Gebinde haben. Das Verpackungsvolumen kann noch dadurch verringert und die Bruchsicherheit zugleich erhöht werden, indem das Klebeband mit den Kapillaren zu einem Wickel aufgewickelt oder in Parallellagen abgelegt und verpackt wird. Darüber hinaus ist insbesondere die Handhabung für den Benutzer durch die Orientierung und Positionierung vereinfacht. Bei einseitig verschlossenen Kapillaren als Mikroreaktionsgefäße sind diese zweckmäßig mit der Einfüllöffnung in die gleiche Richtung ausgerichtet.

Das Klebeband ist bevorzugt mit einem Kontaktkleber beschichtet. Der Kontaktkleber kann beispielsweise als Lösung oder Dispersion auf das Band aufgebracht, die Kapillaren mit dem Klebstoffilm haftend verbunden und das Lösungsmittel verdunstet werden. Solche Kontaktkleber bilden in verhältnismäßig kurzer Zeit einen Klebstoffilm von hinreichender Festigkeit, um die Kapillaren einerseits über einen nur kleinen Bereich ihrer Mantelfläche im wesentlichen tangential zu verbinden, andererseits ein Ablösen des Klebebandes

ohne Beeinträchtigung der Kapillaren zu gewährleisten. Das Klebeband ist bevorzugt als Folie, z.B. als thermoplastische Kunststoffolie ausgebildet.

Die Breite des Klebebandes ist, wie gesagt, kleiner als de-5 ren halbe Länge und entspricht insbesondere etwa einem Drittel der Länge der Kapillaren. Dadurch wird bei ausreichender Haftung am Klebeband die Haftkraft auf das notwendige Maß beschränkt.

10

15

30

Die Kapillaren sind, wie bereits erwähnt, dicht an dicht auf dem Klebeband angeordnet, wobei ihr Abstand kleiner als ihr Durchmesser ist. Sie können insbesondere auch einander anliegen, wobei im letztgenannten Fall vorzugsweise ein oder mehrere Klebebänder auf nur einer Seite der parallel aufgereihten Kapillaren vorgesehen ist, um ein Aufwickeln mit einer Wickelachse auf der Klebebandseite zu ermöglichen.

Vorzugsweise sind die Kapillaren mit ihrem Längsmittelbe-20 reich auf einem einzigen Klebeband angeordnet und überragen dieses zu beiden Seiten. Stattdessen können auch zwei oder mehr Klebebänder mit Abstand voneinander vorgesehen sein, wobei die Kapillaren mit ihren Enden die Außenkanten der

Klebebänder überragen. 25

> Um ein einfaches Lösen zu ermöglichen, weist das Klebeband an wenigstens einem Ende eine klebstofffreie Abziehlasche auf. Die Abziehlasche des Klebebandes kann entweder unbeschichtet, oder der Klebstoffilm im Bereich der Abziehlasche kaschiert sein. Das Klebeband und/oder die Abziehlasche können mit einem die Kapillaren identifizierenden Etikett, einem Aufdruck od. dgl. versehen sein, um beispielsweise Länge, Durchmesser, Volumen und Material anzuzeigen.

10

15

20

Die Erfindung ist grundsätzlich für Kapillaren beliebiger Art, vorzugsweise aber für solche mit kleinem Aufnahmevermögen zwischen 0,2 und 500 µl bzw. einem Kapillardurchmesser von weniger als 3 mm geeignet.

Die Erfindung betrifft ferner einen Spender zum Vereinzeln von Kapillaren von einem Klebeband der vorgenannten Art. Ein solcher Spender ist erfindungsgemäß mit wenigstens einer im wesentlichen U-förmigen Aufnahme für die Kapillaren, deren U-Schenkel einen wenigstens der Länge der Kapillaren entsprechenden Abstand aufweisen und die Kapillaren an ihren Enden führen, und wenigstens einem darüber angeordneten Führungsglied ausgestattet, wobei der Abstand zwischen dem U-Steg und dem Führungsglied etwa dem Durchmesser der Kapillaren entspricht und zwischen dem U-Steg der Aufnahme und dem Führungsglied eine ein Widerlager für die Kapillaren bildende und das Klebeband freilassende Schlitzführung gebildet ist, in welche die Kapillaren mit dem Klebeband einführbar sind und die am anderen Ende eine Abgabestelle für die Kapillaren aufweist, wobei das Klebeband unter Abstützen der Kapillaren in der Schlitzführung von diesen lösbar ist.

25 Auf diese Weise ist einerseits ein einfaches manuelles Lösen des Klebebandes von den Kapillaren unter Aufrechterhal tung der parallelen Reihung derselben, andererseits ein einfaches Vereinzeln und Abgeben der Kapillaren möglich, indem diese dem Spender an der Abgabestelle in fest vorgegebener Ausrichtung und Orientierung vorzugsweise einzeln entnehmbar sind. Der Spender sorgt für eine sichere und geordnete Bevorratung der Kapillaren und schützt sie vor mechanischer Beanspruchung. Bei der Ausgestaltung der Schlitzführung ist darauf zu achten, daß die Kapillaren

35

ausreichend unterstützt sind, um ein Zerbrechen beim Lösen des Klebebandes zuverlässig zu vermeiden.

Die US 3 173 728 A beschreibt einen Spender für Wattestäbchen, die mit ihrem Mittelabschnitt auf einer Seite eines Trägerstreifens angeordnet sind, wobei vorzugsweise ein zweiter gewellter Streifen vorgesehen ist, in dessen Wellungen die Wattestäbchen aufgenommen und an ihrer dem gewellten Streifen gegenüberliegenden Seite von dem Trägerstreifen gehalten sind. Der gewellte Streifen ist im Innern 10 des Spenders über Umlenkrollen geführt, wobei der Trägerstreifen durch eine Entnahmeöffnung aus dem Spender herausragt, um die Wattestäbchen durch Herausziehen des Trägerstreifens und anschließendes Lösen von demselben zu entnehmen. Während der bekannte Spender einerseits nicht zum Ver-15 einzeln von Kapillaren vorgesehen ist, erweist sich andererseits insbesondere die Entnahme der Wattestäbchen als aufwendig, da diese mittels des Haltestreifens zunächst aus dem Spender herausgezogen und nach der Entnahme von dem Haltestreifens gelöst werden müssen. Demgegenüber ermög-20 licht die Schlitzführung des erfindungsgemäßen Spenders zum Vereinzeln von Kapillaren das Ablösen des Klebebandes vor Entnahmen der Kapillaren unmittelbar nach Bestücken des Spenders mit denselben, so daß die z. B. für chemische Analysen und Synthesen in großer Anzahl benötigten Kapillaren 25 sicher und schnell zur Verfügung stehen.

Die Anordnung des Führungsglieds bezüglich der U-förmigen Aufnahme richtet sich nach der Anordnung des Klebebandes bzw. der Klebebänder bezüglich der Längsachse der Kapillaren. Hierbei sind gemäß einer bevorzugten Ausführung zwei einander zugekehrte, an den U-Schenkeln der Aufnahme im wesentlichen symmetrisch angeordnete Führungsglieder vorgesehen, die zwischen sich einen Freiraum zum Lösen des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten Klebebandes

30

kann zwischen den Führungsgliedern abgezogen werden. Die Breite der Führungsglieder entspricht zweckmäßig z.B. etwa einem Drittel der Länge der Kapillaren und die Breite des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten Klebebandes z.B. etwa ebenfalls einem Drittel der Länge der Mikroreaktionsgefäße.

Gemäß einer abgewandelten Ausführung ist ein zentrales, mit Abstand von den U-Schenkeln der Aufnahme angeordnetes Führungsglied vorgesehen, welches zwischen seinen Längskanten und den U-Schenkeln der Aufnahme jeweils einen Freiraum zum Lösen zweier mit Abstand voneinander angeordneter Klebebänder bildet.

Vorzugsweise ist ein in der Schlitzführung geführter, auf die Kapillaren elastisch in Richtung der Abgabestelle wirkender Schieber vorgesehen, der die Kapillaren stets in Richtung der Abgabestelle des Spenders drängt. Zum Bestükken des Spenders ist der Schieber vorzugsweise an dem der Abgabestelle abgewandten Ende der Aufnahme, z.B. an dem der Abgabestelle abgewandten Ende des U-Stegs der Aufnahme, arretierbar. Der Schieber kann mit einem Führungsstift in Verbindung stehen, der in einem in dem U-Steg der Aufnahme ausgeformten Langloch sitzt und zur Aufnahme einer zwischen dem Schieber und dem der Entnahmestelle abgewandten Ende des Langlochs angeordneten Schraubenfeder dient.

Gemäß einer anderen Ausführungsform können die zu einem Wickel aufgerollten Kapillaren auch durch eine Spiralfeder, die auf die Wickelachse wirkt, in die Schlitzführung hinein und in dieser nach Maßgabe der Entnahme der Kapillaren verschoben werden.

In bevorzugter Ausführung sind die Kapillaren dem Spender 35 an der Abgabestelle in ihrer Achsrichtung entnehmbar. In diesem Fall kann die Abgabestelle wenigstens eine auf dem Niveau der Kapillaren angeordnete, wenigstens einen der U-Schenkel der Aufnahme durchsetzende Abgabeöffnung aufweisen, deren Durchmesser zweckmäßig etwa dem Durchmesser der Kapillaren entspricht oder diesen geringfügig übertrifft.

Nachstehend ist die Erfindung anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnungen näher erläutert. In der Zeichnung zeigen:

10

5

- Fig. 1 ein Klebeband mit einem auf den Längsmittelbereich der Kapillaren aufgebrachten Klebeband;
- Fig. 2 eine perspektivische Schnittansicht eines Spenders zur Abgabe der Kapillaren von dem Klebeband
 gemäß Fig. 1;
 - Fig. 3 eine perspektivische Detailansicht der Abgabestelle des Spenders gemäß Fig. 2 und

- Fig. 4 eine Frontansicht einer anderen Ausführungsform eines Spenders.
- Fig. 1 zeigt eine Ausführungsform eines erfindungsgemäß als 25 Mittel zum Handhaben, Transportieren und Lagern von Kapillaren 1 verwendeten Klebebandes 2. Die Kapillaren 1 sind auf dem im wesentlichen senkrecht zu ihrer Längsachse verlaufenden Klebeband 2 parallel aufgereiht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten. Das

10

20

25

Patentansprüche

- 1. Verwendung wenigstens eines Klebebandes zum Handhaben, Transportieren und Lagern einer Mehrzahl von Kapillaren, wobei die Kapillaren (1) in im wesentlichen paralleler Reihung unter einem geringeren Abstand als ihr Durchmesser auf das im wesentlichen senkrecht zu deren Längsachse verlaufende, endliche Klebeband (2) aufgebracht und von diesem auf einem Teil ihrer Mantelfläche gehalten sind, wobei die Breite (d) des Klebebandes (2) kleiner als die halbe Länge (L) der Kapillaren (1) ist.
- Verwendung eines Klebebandes nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) mit einem Kontaktkleber beschichtet ist.
 - Verwendung eines Klebebandes nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) eine Folie ist.
- Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Breite (d) des Klebebandes (2) etwa einem Drittel der Länge (L) der Kapillaren (1) entspricht.
 - Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche
 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren
 (1) einander anliegen.
- 30 6. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren

- (1) mit ihrem Längsmittelbereich auf einem Klebeband
- (2) angeordnet sind und dieses zu beiden Seiten überragen.
- 7. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 5 dadurch gekennzeichnet, daß zwei oder mehr Klebebänder mit Abstand voneinander vorgesehen sind und die Kapillaren (1) mit ihren Enden die Außenkanten der Klebebänder überragen.

8. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) mit dem Klebeband (2) um eine Achse zu einem Wikkel aufgerollt ist.

15

9. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) an wenigstens einem Ende eine klebstofffreie Abziehlasche (2a) aufweist.

20

10. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Klebeband (2) mit einem die Kapillaren (1) identifizierenden Etikett einem Aufdruck (3) od. dgl. versehen ist.

- 11. Verwendung eines Klebebandes nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der Kapillaren (1) kleiner 500 µl beträgt.
- 30 12. Verwendung eines Klebebandes nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der Kapillaren (1) kleiner 100 µl beträgt.
- 13. Verwendung eines Klebebandes nach Anspruch 11 oder 12,35 dadurch gekennzeichnet, daß das Aufnahmevermögen der

Kapillaren kleiner 1 µl beträgt.

- 14. Spender zum Vereinzeln von Kapillaren (1) von einem Klebeband (2) gemäß einem der Ansprüche 1 bis 13, mit wenigstens einer im wesentlichen U-förmigen Aufnahme 5 (6) für die Kapillaren (1), deren U-Schenkel (7) einen wenigstens der Länge (L) der Kapillaren (1) entsprechenden Abstand aufweisen und die Kapillaren (1) an ihren Enden führen, und wenigstens einem darüber ange-10 ordneten Führungsglied (9), wobei der Abstand (h) zwischen dem U-Steq (8) und dem Führungsglied (9) etwa dem Durchmesser (D) der Kapillaren (1) entspricht und zwischen dem U-Steg (8) der Aufnahme (6) und dem Führungsglied (9) eine ein Widerlager (12) für die Kapil-15 laren (1) bildende und das Klebeband (12) freilassende Schlitzführung (5) gebildet ist, in welche die Kapillaren (1) mit dem Klebeband (2) einführbar sind und die am anderen Ende eine Abgabestelle (15) für die Kapillaren (1) aufweist, wobei das Klebeband (2) unter 20 Abstützen der Kapillaren (1) in der Schlitzführung (5) von den Kapillaren (1) lösbar ist.
- 15. Spender nach Anspruch 14, dadurch gekennzeichnet, daß zwei einander zugekehrte, an den U-Schenkeln (7) der Aufnahme (6) im wesentlichen symmetrisch mit Abstand voneinander angeordnete Führungsglieder (9) vorgesehen sind, die zwischen sich einen Freiraum zum Lösen des auf den Längsmittelbereich der Kapillaren (1) aufgebrachten Klebebandes (2) bilden.
 - Spender nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß ein zentrales, mit Abstand (e, f) von den U-Schenkeln (7) der Aufnahme (6) angeordnetes Führungsglied (9) vorgesehen ist, welches zwischen seinen Längskanten

(9a, 9b) und den U-Schenkeln (7) jeweils einen Freiraum zum Lösen zweier mit Abstand voneinander auf die Kapillaren (1) aufgebrachten Klebebänder bildet.

- 5 17. Spender nach einem der Ansprüche 14 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß ein an der Schlitzführung (5) geführter, elastisch auf die Kapillaren (1) in Richtung der Abgabeestelle (15) wirkender Schieber (20) vorgesehen ist.
- 18. Spender nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (20) zum Bestücken der Schlitzführung (5) mit den Kapillaren (1) an dem der Abgabestelle (15) abgewandten Ende (6a) der Aufnahme (6) arretierbar ist.
- 19. Spender nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, daß der Schieber (20) mit einem Führungsstift (26) in Verbindung steht, der in einem in dem U-Steg (8) der Aufnahme (6) ausgeformten Langloch (25) sitzt und zur Aufnahme einer zwischen dem Schieber (20) und dem der Abgabestelle (15) abgewandten Ende (25a) des Langlochs (25) angeordneten Schraubenfeder (26) dient.
- 25 20. Spender nach einem der Ansprüche 14 bis 18, dadurch gekennzeichnet, daß die mit dem Klebeband (2) auf einer Achse aufgewickelten Kapillaren (1) mittels einer auf die Achse wirkenden Spiralfeder abrollbar und in der Schlitzführung (5) verschiebbar sind.
 - 21. Spender nach einem der Ansprüche 14 bis 20, dadurch gekennzeichnet, daß die Kapillaren (1) dem Spender an der Abgabestelle (15) in ihrer Achsrichtung (1) entnehmbar sind.

22. Spender nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß die Abgabestelle (15) wenigstens eine auf dem Niveau der Kapillaren (1) angeordnete, wenigstens einen der U-Schenkel (7) der Aufnahme (6) durchsetzende Abgabeöffnung (16) aufweist.

23. Spender nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser (s) der Abgabeöffnung (16) etwa dem Durchmesser (D) der Kapillaren (1) entspricht.